

Wo das Auge sich freut

Letzte Möglichkeit für einen Besuch der Zürcher Kunst- und Antiquitätenmesse

Auch ohne Kaufabsichten lohnt sich der Besuch der spannenden und lehrreichen Zürcher Kunst- und Antiquitätenmesse. Als betont besucherfreundlicher Anlass stösst sie alljährlich auf das Interesse von weit über 15 000 Besuchern. Die Messe ist (im Kongresshaus Zürich) noch bis 1. Oktober geöffnet (täglich von 11 bis 21 Uhr, sonntags von 11 bis 18 Uhr).

Gerolf Hauser

Seit 28 Jahren wird die Zürcher Kunst- und Antiquitätenmesse (auch «Kongresshausmesse» genannt) vom Verband Schweizerischer Antiquare und Restauratoren VSAR organisiert und zählt damit zu den ältesten Veranstaltungen ihrer Art in Europa. Die Zürcher Messe versteht sich in erster Linie als Schaufenster des schweizerischen Kunst- und Antiquitätenhandels, in dem viele «marktfrische Stücke» gezeigt werden, die noch nicht auf einer der Prestigemessen des In- und Auslandes herumgereicht worden sind. An der Zürcher Kunst- und Antiquitätenmesse überprüft eine aus externen Experten bestehende Jury gemäss den strengen Verbandsrichtlinien jeden Gegenstand auf seine Authentizität, bevor ihn das Publikum zu Gesicht bekommt. Jedes Objekt muss in Bezug auf Material, Herkunft und Alter den Anforderungen entsprechen. Restaurierungen, Mängel und erforderliche Ergänzungen mit neuen oder fremden Teilen müssen deklariert werden.



Eines der vielen Objekte bei der Zürcher Kunst- und Antiquitätenmesse: Die Ikone «Gottesmutter von Vladimir» aus der Moskauer Schule Ende des 16. Jahrhunderts.

Handel und Handwerk

Besonderes Gepräge erhält die Zürcher Kunst- und Antiquitätenmesse durch ihre enge Verbindung von Handel und Handwerk: Viele Aussteller – vor allem in den Bereichen Möbel und Teppiche – sind zugleich ausgewiesene Restauratoren. Die intime Kenntnis des

Ausstellungsgutes bietet die beste Gewähr für echte und fachgerecht restaurierte Objekte. Auf einer Ausstellungsfläche von 3500 qm sind als Messeschwerpunkte zu sehen (und zu kaufen): Möbel und verwandte Einrichtungskunst, Teppiche, Tapiserien und antike Textilien, Spiegel und (Bild-)Rahmen, Lampen und

Leuchten, Malerei, Zeichnungen, Grafik und Skulpturen des 16. bis 20. Jahrhunderts, dekorative Grafik und Helvetica, Bücher, Manuskripte, Keramik, Porzellan, Fayencen und Glas, Silber, Kupfer, Zinn und Bronze, antiker Schmuck, Vitrinenobjekte, Goldschmiedearbeiten, Uhren und Pendulen, Sammlerpuppen und -Spielzeug, Asiatica, Jugendstil und Art deco, Gemälde der Klassischen Moderne und Zeitgenössische Kunst. Dazu kommt die Sonderausstellung «Chopard präsentiert – Vier Jahrhunderte Zeitmessung». Die traditionsreiche und in Genf domizillierte Firma Chopard, deren Luxusuhren rund um die Welt Furore machen präsentiert im Panoramasaal des Kongresshauses 60 kostbare Zeitmesser und lässt damit die Geschichte von Wissenschaft, Kunst und Liebe aus vergangenen Zeiten Revue passieren.

Schmuck und Uhren

Jedes Jahr zeigt die Zürcher Kunst- und Antiquitätenmesse besondere Akzente. Im Jahr 2000 stehen Schmuck und Uhren im Vordergrund. Die auf antikes Geschmeide spezialisierten Händler bieten Bijoux von der Renaissance bis zum Art Deco an. Der Berner Designer, Goldschmied und Plastiker Stefan Pauli, der an den letztjährigen Messen beim Publikum grossen Anklang fand, demonstriert auch diesen Herbst, wie Künstlerschmuck heute aussehen kann, und bietet seine Kreationen wieder zum Verkauf an. Ideenreichtum und die Kombination von herkömmlichen mit alternativen Materialien machen den Wert und Charme dieser Kleinodien aus.

Grenzmeile – Grenzkontakt

Gemeinsame Ausstellung an den Bahnhöfen Feldkirch und Schaan

Seit nunmehr fünf Jahren gibt es ein gemeinsames Kunstprojekt zwischen Vorarlberg und Liechtenstein. Es begann mit der Austauschausstellung «Kunst in der Stadt» zwischen Feldkirch und Vaduz und wurde durch die gemeinsamen «Grenzmeilen» an der Zollstelle Tisis/Schaanwald variiert.

Dem Zuge der Zeit folgend wurde diesmal das gemeinsame künstlerische Projekt, das den künstlerischen Kontakt zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg/Österreich intensiviert, von der Strasse auf die Schiene verlegt. Schau-Platz sind die Bahnhöfe Feldkirch und Schaan. Beteiligt sind insgesamt zehn Künstlerinnen und Künstler. Um den integrativen Aspekt zu betonen, präsentiert nun keineswegs jedes Land «seine» Künstler auf «seiner Seite».

In der Bahnhofshalle von Feldkirch werden Arbeiten von Uta Beina Waeger, Gerry Ammann, Brigitte Hasler, Barbara Bühler und Jochen Traar zu sehen sein. Am Bahnhof in Schaan werden Installationen

von Caroline Ramersdorfer, Quentin Huys, Eckhard Wollwage und Arno Oehri gezeigt. Weiter beteiligt ist Wolfgang Herburger, der den Grenzkontakt wörtlich genommen hat. Er präsentiert seine Arbeit direkt auf einem öffentlichem Verkehrsmittel – auf einem Bus.

Stellvertretend für die verschiedenen Arbeiten sei hier die Installation von Quentin Huys vorgestellt. Er wird in Schaan drei Grossfotos in Schwarz/Weiss installieren. Die Masse: 140 x 210 cm. Sie halten den Blick fest, der sich aus einem fahrenden Zug eröffnet – obwohl sie in einem anderen Kontext aufgenommen wurden. Die Bilder folgen einer puristischen Idee und sind unscharf. Man erkennt dennoch die Landschaft und ein menschliches Gesicht. Huys: «Es geht mir um den Blick von innen nach aussen und umgekehrt.» Vernissagetermin: 29. 9. 2000, 17.30 Uhr

Bahnhof Feldkirch, anschliessend mit Kontakt-Sonderbus zum Bahnhof Schaan. Nach der Vernissage Rückfahrt mit dem Sonderzug nach Feldkirch.

Stabstelle für Kulturfragen

Francine Jordi erstmals in Buchs

Konzert am 11. November im bzb

Ihr Sieg im Internationalen Grand Prix der Volksmusik machte Francine Jordi zum beliebtesten Schlagerstar in TV-Shows und Live-Veranstaltungen. Frisch und fröhlich, flott und optimistisch kommt sie mit ihren Liedern daher so dass man kaum glauben mag, dass sie erst so kurz dabei ist, im internationalen Showgeschäft ihr strahlendes Auftreten und ihre schmissigen Schlager bleiben jedem in Erinnerung, der sie einmal gesehen und gehört hat.

Mit Chor aufzutreten. «Wunschlos glücklich» hat die gebürtige Emmentalerin eine neue CD herausgegeben. Rudi Margreiter, Tomislav Mustac und Franz Brachner haben für sie Stücke komponiert, welche ganz auf ihr Auftreten zugeschnitten wurden.



Dass der Sängerbund Buchs nach seinem Konzert mit Othella Dallas nun diesen Star nach Buchs engagiert hat, kommt nicht von ungefähr. Denn frischer Wind ist auch im Verein immer wieder zu spüren und die Sänger wagen sich auch an Ungewohntes und Neues. So wird der Sängerbund auch mit Francine Jordi gemeinsam auftreten. Dass Francine Jordi nach Buchs zugesagt hat, ist sicher nicht selbstverständlich. Doch die Künstlerin ist eben noch so jung und offen, und bereit, auch einmal die Erfahrung zu machen, bei und mit einem

Am 11. November in Buchs: Francine Jordi.

Der Auftritt im Berufsschulzentrum beginnt um 20.00 Uhr, und der Sängerbund empfiehlt den Vorverkauf zu benutzen. Tel. 081-750 00 20 (die Mobilbar) oder Tel. 081-750 50 72 (Verkehrsbüro Buchs), oder auf über die eigene Homepage: www.saengerbund-buchs.ch (Beachten sie auch die Inserate in der Tagespresse.) (Eing.)

Immer wieder eine Herausforderung

Die 2-Länder Musikanten gastieren bereits zum zweiten Mal im Schweizer Fernsehen

Erstmals traten die 2-Länder Musikanten 1996 im Schweizer Fernsehen auf. Dies anlässlich der Sendung «Direkt us». Nun wird es wieder eine volkstümliche Sendung sein, zu der das Fernsehen eingeladen hat: die samstägliche Vorabendsendung «Fensterplatz», die jeweils von 18.45 Uhr bis 19.15 Uhr ausgestrahlt wird. Die Ausgabe dieser Sendung vom 30. September 2000 berichtet über das Rheintal von Rorschach bis ins Werdenberg.

Für die Aussenaufnahmen rund um die Formation der 2-Länder Musikanten wurden das malerische Städtchen Werdenberg mit dem gleichnamigen See und dem Schloss einbezogen. Nebst unseren «einheimischen» Musikant/innen werden vier weitere Formationen aus dem Rheintal auftreten. Wer sind sie nun eigentlich, diese 2-Länder Musikanten? Ihre Geschichte begann 1988, als Walter Geisser, Buchs, anlässlich des Schweizerischen Blasmusiktreffens in Sargans der Gedanke kam, eine solche Formation mit einheimischen Musiker/innen zu gründen. Eine unruhige Zeit begann. Vieles wollte bedacht und organisiert sein! 1993 war es dann aber endlich soweit: Walter Geisser und Walter Boss, Vaduz, riefen die 2-Länder Musikanten ins Leben. Beide sind heute noch aktiv in «ihren» Formation tätig. Walter

Geisser zeichnet als Manager verantwortlich, Walter Boss als musikalischer Leiter. Die Mitglieder der 2-Länder Musikanten, allesamt Idealisten, stammen und stammen aus den Regionen Werdenberg, Sarganserland und Rheintal sowie dem Fürstentum Liechtenstein.

Die nun eifrig einsetzenden Proben wurden bereits ein Jahr später, also 1994, mit der ersten eigenen Produktion belohnt: «Mit Volldampf». Mit Volldampfpunkte der letzten sieben Jahre 2-LM, wie die Formation liebe-

voll kurz genannt wird, sollen hier nicht unerwähnt bleiben. Unter anderem wurden die Blasmusikfreunde Tagessieger des Schlagerbarometers bei Radio DRS, traten in dessen Hafenkonzert in Rorschach auf, gaben auch sonst allerorten Konzerte, wie etwa im Weissen Bräuhaus in München, im deutschen Bad Wiessee, an den Stadttesten in Chur und Frauenfeld, anlässlich von WIGA und Lihga, und veröffentlichten ihre zweite Produktion «Flott beschwingt bis leicht beswingt» (weitere Informationen hierzu finden Sie auf

unserer Homepage: <http://www.werdenberg.ch/vereine/2lm>, E-Mail: zwei-lm@freesurf.ch. Heute verfügen die 2-Länder Musikanten über ein breit gefächertes Repertoire, bestehend aus über 200 Musikstücken. Darunter finden Sie vom Marsch über Polka, Walzer und stimmungsvoller böhmisch-mährischer Blasmusik bis zu Schlager, Oldies und moderner Unterhaltungsmusik. Die nächsten Auftritte: 4. 10. Bahnhofstrasse Buchs 19.30 Uhr, 25. 11. im Pizolpark in Mels 13 Uhr; 17. 12., 17 Uhr, Jahreskonzert im Gemeindesaal Triesen.



Am Samstag, den 30. September sind die 2-Länder Musikanten bei «Fensterplatz» im Schweizer Fernsehen zu sehen.

REKLAME



Spende Blut – Rette Leben

BLUTSPENDEN IN ESCHEN

Der Samaritersverein Liechtensteiner Unterland und der Blutspendedienst der ÖRK, Feldkirch laden Sie herzlich zum heutigen Blutspenden ein.

Mittwoch, 27. September 2000

16.30 – 20.30 Uhr

Gemeindesaal Eschen